

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung

Band: 18 (1873)

Heft: 24

Anhang: Aus Ferdinand Wirt's Bibliothek des naturgeschichtlichen Unterrichts

Autor: Hirt, Ferdinand

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Breslau,
Königsplatz 1.

Aus Ferdinand Hirt's
Bibliothek des naturgeschichtlichen Unterrichts.

Ostern
1873.

So eben erschien:

Samuel Schilling's
Grundriß der Naturgeschichte
des
Thier-, Pflanzen- und Mineralreichs.

Größere Ausgabe von S. Schilling's Schul-Naturgeschichte.

Erster Theil:
Das Thierreich.

Dritter Theil:
Das Mineralreich.

Zweiter Theil:
Ausgabe A:
Das Pflanzenreich
nach dem
Linné'schen System.

Zweiter Theil:
Ausgabe B:
Das Pflanzenreich
nach dem
natürlichen System.

Erster Theil:

Das Thierreich.



Elfte, wesentlich verbesserte und vermehrte Bearbeitung.

Mit 720 in den Text gedruckten Abbildungen

nach Originalzeichnungen von S. Koska, E. v. Kornascki, Haberstrohm, Georgy, Baumgarten
und Rosa, in Holzschnitt ausgeführt von Eduard Kreßschmar.

Mit einer Beigabe: Völkergruppen nach den fünf Welttheilen.

Preis: 27½ Silbergroschen.

Die nachfolgenden Seiten sagen das Nähere über die Vervollkommnung, wie über den Inhalt dieses Unternehmens
zu beziehen ist dasselbe durch jede Buchhandlung.

Zur ersten Bearbeitung

des Ersten Theils der S. Schilling'schen Schul-Naturgeschichte: „Das Thierreich.“

Die Abänderungen, welche der Herausgeber in dem Vorwort zur zehnten Auflage für den systematischen Theil des „Thierreichs“ in Aussicht stellte, haben sich seit jener Zeit als so unumgänglich ergeben, daß es wegen derselben um so weniger einer Rechtfertigung bedürfen wird, als sie gegenwärtig fast allgemein angenommen worden sind. Die Einleitung ist mit Ausnahme gelegentlicher Zusätze und des Abschnittes über die geographische Verbreitung der Thiere, welcher nach Ludwig Schmarlda eine völlige Umarbeitung erfahren hat, in ihrem bisherigen Zustande gelassen worden. Die Ansichten über den, für Unterrichtszwecke erforderlichen oder wünschenswerthen, Umfang und die Stellung einer solchen allgemeinen, den anatomischen Bau und die physiologischen Functionen der Thiere nach ihren Entwicklungsstufen behandelnden, Einleitung widersprechen einander häufig so wesentlich, daß die Beibehaltung der bisherigen Einrichtung auch aus dem Grunde gerathen schien, weil dieselbe dem Ermessen des Lehrers in keiner Weise vorgreift, in welcher Ausdehnung und in welchem Stadium des Unterrichts, ob vor oder nach der Erledigung des systematischen Theils, er den Inhalt des allgemeinen zum Vortrag bringen will. Abgesehen davon, daß sich dieser allgemeine Theil unseres Lehrbuchs im Vergleich mit andern immerhin auf ein sehr bescheidenes Maß des Stoffes beschränkt, ist besonders zu berücksichtigen, daß er hauptsächlich für eine Lehrstufe bestimmt ist, auf welcher zum Verständniß des gebotenen Inhaltes die erforderlichen Vorkenntnisse vorausgesetzt werden dürfen.

Die Aufzählung der Racen hat durch Hinzufügung neuer Abbildungen und einer illustrierten Darstellung von Racengruppen nach den Welttheilen eine hoffentlich nicht unwillkommene Erweiterung erfahren.

Wie bereits angedeutet, mußten endlich den bisher in der vierten Ordnung der ersten Klasse unter den Sohlengängern aufgeführten Insectenfressern die Rechte einer selbstständigen Ordnung eingeräumt, und es durften die, allen übrigen Säugethieren in der Entwicklung nachstehenden Beuteltiere und Schnabelthiere nicht länger vor den Nage- resp. Husthieren, Slossenfüßern und Walen geduldet werden, während unter den Husthieren die Vielhuser jetzt die Reihe beginnen, statt, wie früher, zu schließen.

In den Klassen der Vögel und der Fische ist kein Besizstand gestört, dagegen die bisherige Ordnung der Amphibien in eine Klasse umgewandelt worden, da sich unter den Wirbeltieren die Amphibien von den Reptilien nicht minder charakteristisch unterscheiden, als die Insectenfresser von den eigentlich sogenannten Raubthieren, und der Herausgeber glaubte sich einer Trennung nach Klassen um so weniger widersetzen zu dürfen, als die Vereinigung der Schildkröten, Echsen und Schlangen mit den Lurchen zu einer Klasse die Vorstellung einer Zusammengehörigkeit verewigt, welche die Natur nicht anerkennt.

Unter den Gliedertieren haben sich mehrere wesentliche Veränderungen als notwendig ergeben. In der Klasse der Insecten mußten die Säckerflügler den Netzflüglern zugesellt, von diesen aber diejenigen, welche eine unvollkommene Verwandlung haben, ausgeschieden und der Ordnung der Geradflügler zugetheilt werden, während die Tausendfüßer und Rädertiere, welche bisher für Krustenthiere ausgegeben wurden, nun eigene Klassen bilden, da sie in andere ohne künstlichen Zwang schlechterdings nicht zu bringen sind. Auch die bisherige Anordnung der Krustenthiere hat einer natürlicheren weichen müssen, wogegen bei den Spinnen und Würmern keine erheblichen Veränderungen nöthig waren.

Die Abtheilung der Schleimthiere hat in allen Klassen eine mehr oder minder beträchtliche Umarbeitung und Umgestaltung erfahren, indem unter den Weichtieren die Armfüßer den

Muscheln nachgestellt, und von den mit entwickelten Verdauungsorganen versehenen Strahlthieren die, solcher ermangelnden, Quallen getrennt und mit den Polypen als Cölenteraten in eine Klasse gebracht wurden, die Moosthiere aber, welche bisher eine Ordnung der Polypen bildeten, unter Berücksichtigung ihrer vollkommeneren Organisation als eigene Klasse vor die Cölenteraten zu stehen kommen. Jedenfalls durften sie mit den Polypen, deren nahe Verwandtschaft mit den Quallen sich aus ihrer Entwicklung ergibt, nicht länger in der bisherigen Weise verbunden bleiben.

Beträchtlich erweitert worden ist die Klasse der Urthiere durch die Hinzufügung der Gitterthiere und der Schwämme, welchen man nach den eingehenden und äußerst detaillirten Untersuchungen Ernst Häckels und Anderer die Berechtigung, neben den Aufgussthierchen und Wurzelfüßern auch in Schulbüchern aufgeführt zu werden, unmöglich länger streitig machen kann, zumal gerade sie in Verbindung mit dem allerdings noch etwas vieldeutigen und deshalb vorsichtig zu behandelnden Bathybius dem Unterrichte reiches Material zur belehrenden Erörterung über die untersten Stufen, gewissermaßen den Anfang, des thierischen Organismus bieten.

Wie früher, hat auch diesmal der Herr Verleger für die äußere Ausstattung des Lehrbuches, namentlich in Betreff der Illustrationen, deren wieder eine bedeutende Anzahl neuer hinzugekommen sind, mit der größten Liberalität Sorge getragen und es seinerseits an nichts fehlen lassen, um der ersten Auflage die Gunst zuzusichern, deren sich die früheren erfreut haben.

Breslau, am 29. Januar 1873.

Der Herausgeber.

Die folgende Seite bietet eine Probe der Illustration des Abschnitts:
Völkergruppen nach den fünf Welttheilen.

Zu Ferdinand Hirt's Bibliothek des Unterrichts.

Einen mit Vorliebe gepflegten Zweig meiner Verlagsthätigkeit bildet die Literatur des Unterrichts. Für die einzelnen Sächer derselben wird, wie zeitlich, die Zahl der Bücher eine beschränkte bleiben, damit diesen eine eingehende Fürsorge um so gesicherter sei.

Bei beabsichtigter Einführung des einen oder andern Lehrbuchs meiner Firma stehen den hohen Behörden, den Herren Schülerräten und Schul-Inspektoren, Direktoren und Lehrern auf direktes Begehren „Dedikations-Exemplare“ jederzeit zu Diensten.

Gleich bereitwillig stelle ich den Herren Sachlehrern, welche beim Unterricht meiner Schulbücher sich schon bedienen, auf Verlangen neue Bearbeitungen derselben in einem Exemplar zu eigenem Gebrauch zur Verfügung, erbitte dagegen meinerseits geneigte Mittheilung begründeter Wünsche und Beiträge für Berichtigung und Verbesserung meiner Verlagswerke.

Anerkannt ist zu meiner Freude die Gewissenhaftigkeit, welche mich bei der Herstellung neuer Auflagen jedes einzelnen Buches leitet und bestrebt ist, eben so die unabwiesbare Beachtung wissenschaftlich gebotener Vervollkommnung der Lehrbücher mit schonender Rücksicht auf die im Gebrauch befindlichen Bearbeitungen derselben in Einklang zu bringen, wie den Ankauf durch gewohnte Billigkeit der Preise meines Verlags zu erleichtern.

Um so berechtigter dürfte den Herren Direktoren und Sachlehrern die Bevorzugung erscheinen: im Interesse des Unterrichts nach Möglichkeit den Ersatz entschieden veralteter Auflagen in der Hand des Schülers durch die neuesten anregend fördern zu wollen.

Für unbemittelte Schüler oder für die zu deren Gunsten bestehenden Schüler-Bibliotheken theilliche ich mich bei Gelegenheit einer ersten Einführung meiner Verlagsbücher, je nach dem Umfange des Gesamt-Bedarfs, gern durch eine entsprechende Gewährung von Frei-Exemplaren, über welche mir eine unmittelbare Verständigung erwünscht bleibt.

Möge meine „Bibliothek des Unterrichts“ auch fortan eben des Geleits wohlwollender Theilnahme sich erfreuen, welche bis dahin ihrer weiten Verbreitung im In- und Auslande zu Gute kam.

Breslau, Königsplatz 1, Ostern 1873.

Ferdinand Hirt,
Königlicher Universitäts-Buchhändler.



Esquimo's.

Nordamerikanische Indianer-Häuptlinge.

Portrait Red-Jacket's.

Ticuna-Indianer.

Conibo.

Botokuden.

Patagone.
Feuerländer.